

Schlamperei.

Lebhaft. *mf*

1. A Deuschmeister liegt auf der Bank, soll fünf-und-zwan-zig krieg'n, wie's

mf *p*

cresc. *mf*

drobn san haßt's. Steh auf und dank! Er bleibt ge-müth-lich lieg'n und sagt zum Kor-po-ra-len laut, ich bitt', ich krieg noch zwei, denn

cresc. *p*

zwei-mal hab'n's da-ne-ben g'haut, ich will ka Schlam-pe-rei, denn zwei-mal hab'n's da-ne-ben g'haut, ich will ka Schlam-pe-rei.

2. A Fräulein geht wo durch's Gedräng,
Ein Schleppkleid hat sie an,
So daß man links und rechts und a
Nöt vortwärts kommen kann.
Da steigt ihr Auer auffi und
Sagt „Fräul'n, ich bin so frei,
Und tritt a weng auf's Heiratsgut,
'S is eh nur Schlamperei.“

3. A Schustermeister beutelt schon
Sein Lehrbub'n in der Fruah,
Er sagt, er soll das Kind umtrag'n
Sonst kriegt er Schläg noch gnuu.
„Mit'n Arbeiten da hat's noch Zeit,
Bist nöt einmal noch frei,
Wannst G'sell bist, mußt ja lernen erst,
Sonst wär's a Schlamperei.“